

nicht sein, weil der Klassenkampf das Entwicklungsgesetz jeder antagonistischen Gesellschaftsordnung und damit auch der kapitalistischen ist, weil er den Widersprüchen der Ausbeutergesellschaft entspringt. Die Arbeiterklasse kann diesen Klassenkampf daher niemals aufgeben, sondern muß ihn bis zur Abschaffung der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse führen.

Widerspricht es nun diesem Klassenkampf, wenn, die Arbeiterklasse eines kapitalistischen Landes im Bündnis mit den demokratischen Kräften „ihre“ imperialistische Regierung zur Anerkennung der friedlichen Koexistenz mit den sozialistischen Staaten zwingt? Gewiß, es geht hierbei nicht um die Beseitigung der kapitalistischen Ordnung. Die Arbeiterklasse geht sogar mit Kreisen der Bourgeoisie, die für die Politik der friedlichen Koexistenz sind, zusammen. Aber sie kämpft damit gegen die aggressiven Kreise der herrschenden Klasse ihres Landes, schwächt deren Positionen, isoliert diese von den Volksmassen und verbindet sich selbst eng mit allen demokratischen und friedliebenden Kräften. Dadurch wird der Frieden erhalten. Das ist eine Lebensbedingung für die Arbeiterklasse wie für das ganze Volk.

Wir haben den Genossen dann klargemacht, daß sich die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder mit der Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zugleich günstigere Bedingungen für den Kampf für den Sozialismus schafft. Bekanntlich ging mit der Politik des kalten Krieges eine Verstärkung der inneren Reaktion in den USA, Westdeutschland und anderen kapitalistischen Staaten einher. Das erschwerte den Kampf der Arbeiterklasse für bessere Lebensbedingungen, beschnitt ihre politischen Rechte. Erinnert sei nur an das Taft-Hartley-Gesetz gegen die amerikanischen Gewerkschaften und die Hexenjagd eines McCarthy, an das Betriebsverfassungsgesetz und das Notstandsgesetz in Westdeutschland. Die Verwirklichung der friedlichen Koexistenz dagegen würde das Wettrüsten beseitigen und die Werktätigen der kapitalistischen Länder von vielen Lasten befreien. Unter

den Bedingungen der Entspannung können die herrschenden Kreise der imperialistischen Länder auch die politische Knebelung der Massen nicht im vollen Umfang aufrechterhalten. Daraus ergibt sich also, daß der Kampf für eine Politik der friedlichen Koexistenz den Interessen der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern voll entspricht.

Welchen praktischen Wert hatten diese Diskussionen? Die Genossen erkannten, daß die Politik der friedlichen Koexistenz und damit die Sicherung des Friedens nur im Kampf durchgesetzt werden kann. Ihnen wurde klar, welche Bedeutung die rasche Stärkung des sozialistischen Lagers und damit unserer Republik als industriell hochentwickeltes sozialistisches Land hat, um die Politik der Koexistenz durchzusetzen. Davon haben wir abgeleitet unsere Pflichten als Staatsfunktionäre beim Kampf um die Erfüllung unserer Volkswirtschaftspläne und damit der ökonomischen Hauptaufgabe. Die Diskussion ließ keinen Zweifel daran, daß unsere Anstrengungen zur Erfüllung des Planes der Markproduktion eine große politische Bedeutung haben, daß wir als Staatsfunktionäre den Bauern gerade diese politische Bedeutung erläutern müssen und unsere Aufgaben nicht nur als eine organisatorische Angelegenheit ansehen dürfen.

Unsere Parteileitung hatte diese Diskussion über den Artikel aus der Zeitschrift „Der Kommunist“ folgendermaßen organisiert: Zuerst fand ein Seminar in der Parteileitung statt. Dann gingen die Leitungsmitglieder in die Parteigruppen der Abteilungen des Rates und leiteten dort die Diskussion. Nach einer Auswertung in der Parteileitung fand dann eine Mitgliederversammlung der ganzen Parteioorganisation statt, die noch einmal zusammenfassend die wichtigsten Probleme behandelte. Diese gründliche Durcharbeitung hat sich bei uns; bewährt. Deshalb haben wir auf diese Weise auch die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates studiert und wir wollen bei anderen wichtigen Dokumenten ähnlich verfahren.

**Werner Schmöcker**  
**Mitglied der Parteileitung**  
**beim Rat des Kreises Brandenburg-Land**